



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Beschreibung Deß Lebens/ Thaten und Wunderwercken Deß Seligen Joannis Francisci Regis Priesters der Gesellschaft Jesu**

**Rassler, Maximilian**

**Dillingen, 1716**

§. XVI. Seine Weiß zu handeln war voller Lieb und Demuth.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43634**

scheinte / auffer daß er täglich in dem Guten  
zugenommen / und an statt deß bey so vilen  
gewöhnlichen Nachlassens / immer vilmehr  
zugenommen / und selbem ein gewissen Glantz  
und Annehmlichkeit gegeben.

§. XVI.

Seine Weiß zu handeln war voller Lieb  
und Demuth.

Wol ist doch zu beobachten / daß dise so  
beständige Genauigkeit und Fleiß in gering-  
sten Ordens-Reglen und Gebräuchen nit als  
so beschaffen gewesen / wie bey manchem an-  
deren; daß sie seinen Gesellen in disem geist-  
lichen Streit verdrücklich und überlästigt wä-  
re gewesen / und mit Ungedult in fremden  
Fehlern und Unachtsamkeiten vergesellschaft-  
tet. Nein / sondern sie ware vereinbaret mit  
wahrer Demuth und Liebe gegen allen / neben  
der gar annehmlichen Weiß in der Gemein-  
schafft zu leben und zu handeln. Die Demuth  
machte / daß er alle für vollkommner als sich  
achtete / und nur seine Fehler und Mängel  
vor Augen hatte. Die Gedult aber und Lie-  
be gegen allen ins gemein und insonderheit  
lehrete ihn / daß er urtheilte / ein jeder anderer  
habe wenigist so gute Erkenntnuß in dem  
Weg Gottes als er / und nit wenigerem Ey-  
fer und Fleiß in allem nach dem Göttlichen  
Wil.

Willen zu leben. Dahero er ihme nit einbil-  
den können / daß solche Fehler und Mißtritt  
auf bösem Willen herrühren: entschuldigte  
sie also / so vil es nur möglich / und weilien die  
Liebe sinnreich / also geschah nit leicht / daß  
er nit etwas fande / mit deme er der anderen  
Thun und Lassen zu beschöneren wüßte. Wel-  
ches gleichwie alle an ihme erkennen / und  
sonderbar in Obacht namen / daß er im gering-  
sten sich nit über andere erhöhete / noch in Ver-  
gleichung seiner verachtete / müßten sich alle  
vilmehr ab so genauer Haltung dessen / was  
sein geistlicher Beruff erforderte / welches ge-  
wißlich nit ein weniges / aufferbauen / und sich  
vilmehr ihme nachzufolgen auffmunteren / als  
einigen Verdruß darab haben.

§. XVII.

Ist ihme selbst sehr streng / und von  
wenig Worten.

So gütig nur Jo. Franciscus immer ware /  
und mitleidig in anderer geringen Verbres-  
chen / so streng und unbarmherzig ware er ge-  
gen sich selber / und kunten ihme die Oberen  
nit so vil eintweder auffladen oder erlauben /  
daß er nit noch ein mehrers ganz ernstlich ver-  
langte. Dife Strengheit gegen sich selber  
bename ihme nichts an der Freundlichkeit mit  
jedem zu handeln / in welcher Weiß weilien